

# The Angel's Share



Westwood Whisky

Paul Becher & Olaf Manns GbR

Liebe Whisky Freunde,

Sie haben noch nicht alle Weihnachtsgeschenke beisammen? Kein Problem, einige Anregungen finden Sie in unserer neuen Whisky-Fibel 2002.



Wir bedanken uns diesmal besonders bei Rainer Goß, der unsere Irland-Tastings im November mit seinem Diavortrag und fundiertem Fachwissen der eindrucksvollen keltischen Geschichte bereicherte.

Außerdem gilt unser Dank Herrn Nedim Tokoglu von UDV. Er steht uns, wie sein Vorgänger Rainer Claßen, jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, was in der Branche leider sonst nicht üblich ist.

Unserem Freund und Whisky-Autor Charlie Maclean danken wir für die Zusendung seiner handsignierten Bücher.  
(keep on "hocking")

Wir wünschen Ihnen allen

a wonderfully peaty,  
sherryish Christmas and  
a smooth, mellow,  
slightly malty New Year  
with a long spicy finish!



Wer hat schon mal etwas von der thailändischen Firma Pacific Spirits gehört ? Oder wie wäre es denn mit der Unternehmensgruppe Great Oriole mit Firmensitz auf den Virgin Islands ?? Nun, das sind seit November die neuen Besitzer von Inver House Distillers mit den dazugehörenden Brennereien *Speyburn*, *Old Pulteney*, *Balblair*, *Knockdhu* und *Balmenach* sowie dem Whisky-Likör *Heather Cream*. Für insg. 56 Mio. GBP kam dieser völlig überraschende Deal zustande.

Auch *Four Roses* (siehe letzte Ausgabe) in Lawrenceburg/Kentucky hat einen neuen Besitzer, nämlich die japanische Großbrauerei Kirin Brewery Co.Ltd.

Schon wieder gibt es gute Neuigkeiten von der Insel Islay. John McDougall, der in seinem langen Berufsleben Manager von insg. 14 Destillieren war, kann sich mit seinem Leben im Ruhestand nicht so ganz anfreunden. Mit ein paar Freunden will er an der Westküste der Insel zwischen Kilchoman und Rockside in einer alten Farm eine sog. Micro-Destillerie aufbauen. Nach seinen Worten wird somit die Whiskyherstellung wieder zurück zu den traditionellen Wurzeln geführt. So wird z.B. auch nur selbst angebaute und gemälzte Gerste verwendet. Zum Islay-Whisky-Festival im nächsten Jahr soll die Anlage bereits laufen. Auf die Frage, wie das Ergebnis denn geschmacklich einzuordnen sei, antwortete John weise, es werde ein typischer „Kilchoman-Style“ sein! Wenn alles klappt, wäre es nicht nur die neueste und kleinste, sondern auch die westlichste Brennerei Schottlands; der Titel mit dem sich bis jetzt Jim McEwan mit seiner kürzlich wiedereröffneten *Bruichladdich* schmücken darf.

Unter dem Motto „Whisky, totally made in Scotland“ gibt es demnächst einen neuen *Glengoyne*. Die Brennerei nordwestlich von Glasgow an der imaginären Grenze zwischen Lowlands und Highlands gelegen, bringt einen 16jährigen „Scottish Oak Finish“ heraus. Ist das nur eine weitere Spielart des in letzter Zeit überaus beliebten „Finishings“ oder eine ernstgemeinte Alternative gegen einen evtl. auftretenden Fassnotstand ? Fakt ist, dass pro Jahr etwa 250.000 Fässer von USA über den großen Teich nach Schottland kommen und befüllt werden. Auch das Gerücht, dass die Amerikaner ihre Bourbon-Fässer in Zukunft mehr als einmal benutzen dürfen, hält sich standhaft. Für diese neue Abfüllung wurde im Herbst 1998 ein kleiner Eichenbestand von 14,5 Kubikmeter in der Grafschaft Angus gepflanzt. George Espey, der Manager der Clyde-Cooperage, die die Fässer zusammensetzte, relativiert aber sofort: Auf Grund des geringen Holzbestandes in Schottland (das sieht ja auch jeder Tourist, der durch die Highlands tourt) könnte dieser erste Auftrag auch gleichzeitig der letzte gewesen sein. Nur 2/3 des gefällten Holzes konnte tatsächlich genutzt werden und im November 1999 standen ganze 31 neue hogsheads (250 l) bereit. Die wurden zuerst für vier Monate mit „grain-whisky“ befüllt, um das zu massive Holzaroma herauszuziehen. 15 Jahre alter „normal“ gereifter *Glengoyne* kam dann für ein Jahr Schlußreife in diese Fässer und die Abfüllung im Juli 2001 ergab 5.000 Flaschen mit durchschnittlich 53,5 Vol%.



Das Westwood-Whisky-Team (Oliver "L" Braun, Stefan Weppler, Paul Becher, Olaf Manns) schlug sich am 28. September bei den 2. Deutschen Conker-Meisterschaften (Kastanien zerschmettern) in Nauort mit mäßigem Erfolg. Lediglich Paul Becher erzielte einen Achtungserfolg, indem er in der ersten Runde den letztjährigen Deutschen Meister aus dem Wettbewerb warf. Für diese Leistung bekam er sogleich den inoffiziellen Titel des "Kastaniators" verliehen.

Neu bei Westwood Whisky ist das Bier mit Substanz - für Menschen mit Substanz

Das original irische GUINNESS ist heute schon eine Legende unter den internationalen Biermarken und die Nummer eins unter den Stout-Bieren der Welt. Dieses einzigartige Bier wurde bereits 1759 von Arthur Guinness in der St. James Gate Brewery in Dublin gebraut. Sein wichtigstes Geheimnis liegt in dem besonders gerösteten Malz, welches ihm die samt schwarze Farbe verleiht.

**Sie können bei uns alles für ein „Perfect Pint“ of GUINNESS Draught leihen !**

Sprechen Sie uns an  
Draught (gesprochen = Draaft) heißt übrigens zu deutsch = „gezapftes“

Herausgeber :  
Westwood Whisky Paul Becher & Olaf Manns GbR

Paul Becher; Grabenstr.1 ; 56428 Dernbach  
Tel. 02602 / 1062-40 Fax -42  
paul.becher@westwood-whisky.de

Olaf Manns ; Talweg 2 ; 56410 Montabaur  
Tel. 02602 / 9504-15 Fax -16  
olaf.manns@westwood-whisky.de

Internet :  
www.westwood-whisky.de  
e-mail : info@westwood-whisky.de

Design:  
Michael Landen EDV  
michael.landen@landen-edv.de

Christian Rosenberg hat mit seinem Team wieder ganze Arbeit geleistet und die mittlerweile dritte Interwhisky auf die Beine gebracht. Trotz Umzug in größere Räumlichkeiten im Hotel Inter-Continental hatte man zeitweise doch arge Platzprobleme, so groß war der Andrang.

Ohne Übertreibung konnte man feststellen, dass alles was in der Branche Rang und Namen hat, vertreten war. Hier nun einige persönliche Eindrücke aus unserem Blickwinkel.



Iain Henderson, Manager von *Laphroaig*, kam persönlich, um die neueste Kreation aus seinem Hause erstmals dem großen Publikum vorzustellen; den unglaublichen 40jährigen, der noch unter Leitung der legendären Managerin Bessie Williamson destilliert wurde und somit der älteste *Laphroaig* aller Zeiten ist.

Am Stand von Glenmorangie plc. probierten wir den neuen *Ardbeg* „Lord of the Isles“. Diese 25jährige Abfüllung ist die älteste unter den neuen Inhabern. Der ungewöhnliche Name soll an den legendären keltischen König Somerled erinnern, der sein Inselreich (von der äußeren Hebrideninsel Lewis bis zur Isle of Man) von „Dunyvaig Castle“, nur einen

Steinwurf von der heutigen Ardbeg-Brennerei entfernt, regierte und im Jahr 1156 in einer offenen Seeschlacht die Vikinger vernichtend schlug. Die vier großen Highland-Clans Macdonald, Macleod, Maclean und Macdougall entstammen alle in direkter Linie von König Somerled. Und John Macdougall, ein direkter Nachfahre von Dugall, Sohn des Somerled gründete schließlich im Jahr 1815 die Ardbeg-Destillerie.



UDV war gleich mit zwei Brennerei-Managern vertreten, nämlich Alastair Robertson von *Talisker* sowie David Hardy von *Dalwhinnie* und *Blair Athol*. Außer den Classic Malts und den verschiedenen Johnnie Walker Abfüllungen fand hier besonders die neue Rare Malts Serie (siehe letzte Ausgabe) große Beachtung.

Die unabhängigen Abfüller waren u.a. mit Douglas Laing & Co. vertreten. Anwesend war Fred Laing, einer der beiden Brüder, denen die Firma ihres Vaters heute gehört. Gerade die „Old Malt Cask Serie“ mit richtig alten Abfüllungen hat es in sich, wie wir uns mit 23jährigem *Port Ellen* und 31jährigem *Dallas Dhu* am eigenen Leibe überzeugen konnten.



Maxxium kam mit fast der gesamten Produktpalette, also *Macallan*, *Highland Park*, *Bunnahabhain*, *Famous Grouse* und *Jim Beam* einschl. der „Small Batch Edition“ (*Basil Hayden's*, *Baker's*, *Booker's*, *Knob Creek*). Mit Whisky-Consultant Jürgen Deibel und Senior Brand Manager Murray Calder diskutierten wir u.a. über die Macallan „Replica“ 1861. Diese neue Kreation wurde nach einer minimalen Probe der 137jährigen Originalflasche komponiert (nur 28 Fässer des gesamten Lagerbestandes kamen in Frage) und in eine dem Vorbild entsprechende von Hand gefertigte Flasche gefüllt. Dieses schöne Stück kann bereits bei uns bewundert werden.

Auch die restliche amerikanische Bourbon- und Tennessee-Whiskey-Welt war mit *Jack Daniel's*, *Blanton's*, *Maker's Mark*, *Wild Turkey* und *Woodford Reserve* erschienen. Die Erfolgsgeschichte des letztgenannten wurde von Brennerei-Manager Lincoln Henderson persönlich vorgetragen.

Der europäische JBB Ableger Whyte & Mackay (*Isle of Jura*, *Dalmore*, *Corriemhor Cigar Reserve*, *Old Fettercairn*, *Tamnavulin*, *Tomintoul*, *Tullibardine*) schickte keinen geringeren als Master-Blender und "Chefnase" Richard Paterson, der in seinem Vortrag viele Informationen zu den Themen „Nosing & Blending“ und „Maturation“ preisgab.

Besonders begeistert waren wir von einer brandneuen Serie von 10jährigen „Vatted Malts“ (enthalten ausschließlich Single Malts von verschiedenen Brennereien) der Regionen Island, Highland, Speyside und Lowland. Der Abfüller gehört zum großen Kreis der Familie William Grant und die Serie erscheint unter dem Namen „Vintner's Choice“. Wir werden sehr wahrscheinlich die ersten Händler in Deutschland sein, die diesen qualitativ hochwertigen Whisky anbieten, und zwar für einen Flaschenpreis einschl. Geschenkkarton für lediglich 39,00 DM.

Zum guten Schluß bleibt nur noch das zu hoffen, was Christian Rosenberg uns im Gespräch andeutete, nämlich daß die Interwhisky nun jährlich stattfinden soll.

## Whisk(e)y-Persönlichkeiten

### George Urquhart (1919-2001)

Am 29. September diesen Jahres verstarb ein ganz Großer im Whisky-Business. George Urquhart war der Senior-Präsident des führenden unabhängigen Abfüllers "Gordon & MacPhail" in Elgin. Schon im zarten Alter von 14 Jahren fing er im elterlichen Feinkost-Laden an zu arbeiten, der heute noch an der selben Stelle im Herzen von Elgin zu finden ist. Gordon & MacPhail wurde seit dem Jahr 1915 von seinem Vater John Urquhart geleitet.

Die ursprüngliche Idee hatten jedoch James Gordon und Alexander MacPhail am 24. Mai 1895, wobei es einiger Anstrengungen bedarf, die Lizenz zum Verkauf von Alkohol zu erlangen, da damals die Bewegung der Enthaltbarkeit sehr beliebt war. Vorallem James Gordon war als Handelsreisender in ganz Morayshire sehr bekannt und reddegewandt pflegte er von Anfang an exzellente Beziehungen zu verschiedenen Brennereien. Schon ein Jahr nach der Eröffnung stieß Georges Vater John Urquhart zur aufstrebenden Firma.

Um die rasant steigende Nachfrage an Malts für immer mehr Blends zu decken, wurden gerade in der Nähe von Elgin etliche Brennereien wie *Longmorn* (1894), *Glenlossie* (1896), *Coleburn* und *Glen Moray* (1897), *Benriach*, *Benromach*, *Glen Elgin* (1898) und *Dallas Dhu* (1899) eröffnet. Der betrügerische Bankrott der Edinburgher Blending-Gesellschaft Pattison im Jahr 1899, der vielen gerade erst neugebauten Brennereien das Leben kostete und sich fast zum Kollaps der gesamten Whiskyindustrie ausweitete, schadete Gordon & MacPhail mit ihren damals schon beachtlichen Faßbeständen nicht.

Im März 1915 ging Alexander MacPhail in Ruhestand und John Urquhart wurde Partner von James Gordon, der allerdings zwei Wochen später an einem Herzinfarkt starb. John war es, der besonderen Wert darauf legte, so viele renommierte Malts (z.B. *Glen Grant*, *Glenlivet*, *Macallan*, *Linkwood*, *Strathisla*, *Longmorn*, *Mortlach* etc.) wie möglich in den eigenen Lagerhäusern zu haben und diese extrem lange reifen zu lassen. Es ist nicht genau zu beantworten, wie viele Brennereien ihr Überleben nur durch langfristige Lieferverträge mit Gordon & MacPhail zu verdanken haben. In den "warehouses" in Elgin liegen heute noch Fässer mit Malts vor dem zweiten Weltkrieg ! So wurde z.B kürzlich das Faß mit der Nummer 2657 aus der *Mortlach* Brennerei, destilliert am 20. Oktober 1938, abgefüllt. Das Faß ergab genau 100 edle Kristall-Dekanter, die zusammen mit einer Miniatur zum Probieren in noch edlerer abschließbarer Holzschatulle für genau 7.000,00 GBP erhältlich sind.

John Urquhart starb 1956 und George übernahm als alleiniger Chef die Firma, der damals schon seine Geschwister Betty und Gordon und mittlerweile auch seine Kinder Ian, David, Michael und Rosemary in Führungspositionen angehören.

Im Jahr 1993 erfüllte sich George einen besonderen Traum und erwarb seine eigene Destillerie. Nur ein paar Meilen entfernt in Forres wurde er fündig und übernahm die von UDV stillgelegte Brennerei *Benromach*, die dann im Oktober 1998 von Prinz Charles offiziell eingewieihen wurde und seitdem wieder produziert.

Unter seiner Leitung wurde die Firma zum führenden unabhängigen Abfüller mit weltweiten Handelsbeziehungen. Er war maßgeblich daran beteiligt, daß die Sherryfaßlagerung in Schottland populär wurde. George Urquhart entwarf ebenso eigene Blends wie ganze Single Malt Serien wie "Connoisseurs Choice", "Speymalt" oder die "Private Collection". Nicht zuletzt wurde auch der alte Laden in Elgin mit über 600 Single Malts zum größten Whisky-Einzelhandel der Welt ausgebaut. Für sein unermüdliches Schaffen wurde George Urquhart 1999 zum "Keeper of the Quaich" ernannt.



## Schottische Weiterbildung

### Golf

Ähnlich wie beim Whisky ist es auch beim Golfspiel nicht ganz klar, wer es nun erfunden hat. Aber immerhin wird nachweislich seit 1672 in Musselburgh am Firth of Forth der kleine runde Ball geschlagen und mit derzeit über 500 Plätzen ist Schottland das Golf-Eldorado schlechthin.

Der "Royal & Ancient Club of St. Andrews" ist die uneingeschränkte weltweit anerkannte Zentrale des Spiels. Keiner weiß genau, wie alt der Club ist. Steinalt sind zumindest die Mitglieder (natürlich keine Frauen zugelassen) der sog. R & A Commission, die das 500 Seiten umfassende Regularium überwachen. Von diesem Wälzer sagt man, daß es kein Mensch (selbst die Commission) jemals verstanden hat. Obwohl das hübsche Städtchen St. Andrews auch sonst einiges zu bieten hat (z.B. die älteste Universität Schottlands) sollte man dort im Sommer immer eine Golfausrüstung dabei haben um nicht für nackt gehalten zu werden. Das "Pantheon" aller Golfplätze ist der "Old Course of St. Andrews" und den darf man auch als Normalsterblicher an Sonntagen ohne Golfausrüstung betreten und bewandern.

Nur ein paar Kilometer entfernt liegt "the Beast", der wahrscheinlich schwierigste Course der Welt mit Namen Carnoustie. Es wird gemunkelt, daß die Greenkeeper das Gestrüpp düngen, damit es die Bälle verschlingt. Bei den British Open 1999 war z.B. der Franzose Jean van de Velde das Opfer, als er mit drei Schlägen Vorsprung am 18. Loch ankam. Zum Verständnis sei gesagt, daß dieses im Fußball einer 3:0 Führung in der 89. Spielminute gleichkommt. Der arme Mensch schlug den ersten Ball rechts, den zweiten links ins Gebüsch und den dritten ins Wasser und verlor. Das 18. Green in Carnoustie ist eine Pilgerstätte, wo sich die Golf-Freaks wie Liebespaare unter dem Balkon von Romeo und Julie in Verona fotografieren lassen.



BOWMORE  
ISLAY  
*Single Malt*  
SCOTCH WHISKY

LEGENDS



The King of Giers was grieved  
wearing his daughter, Ila. "You

must never go over the sea. It is dangerous, even for a giera," Ila  
nodded in agreement, and went to bed. The beautiful giera did  
not sleep and as the full moon rose, her spirit of adventure lit  
the sea. She crept quietly down to the beach, where she gathered large

— T H E —  
LEGEND OF ISLAY

leeches to use as stepping stones.

When Ila had gathered enough, she  
gently placed them, one by one, in front of her into the sea. The  
inky sea rebelled and crashed around her, but carefully she went  
on, all through the night and, exhausted, she reached the shores  
of a dark island. It was here that she was to realize her fate...